

Herder, Johann Gottfried: 22. Die Wiese (1773)

1 Ich ging einst einen Frühlingstag,
2 Wo alles schön und lustig lag,
3 Kam an ein einsam Sommerhaus,
4 Ein liebes Mädchen trat heraus,
5 Und weint' und ging und sang betrübt:
6 »ach, wer hat je, wie ich, geliebt!«

7 Sie ging die Wiese still umher,
8 Und rang die Hand und seufzte schwer;
9 Dann pflückte sie ein Blümchen ab,
10 Wie's hie und da die Wiese gab,
11 Maasliebchen, klein' Vergiß mein nicht,
12 Und seufzte: »ach er liebt mich nicht!«

13 Sie band die Blumen in ein Bund,
14 Weint' noch einmal aus Herzensgrund:
15 »vergiß mein nicht! hier bind ich dich,
16 Für wen? – Maasliebchen, schau auf mich,
17 Weinst um mich! – Ja, ich bin betrübt;
18 Er hat mich nicht, wie ich ihn geliebt.«

19 Nun hatt' sie Busen voll und Schoos,
20 Und ach! nun ward ihr Schmerz zu groß;
21 Sie goß die liebe Bürd' hinab;
22 Liegt, sprach sie, seyde mein sanftes Grab!
23 Und sank dahin – ein stilles Ach
24 Voll Lieb' und Leid ihr Herz zerbrach.

<https://www.lyrikkompass.de/poems/67826>)